

DEUTSCHE DESIGNER - SPANNENDE PROJEKTE FÜR 2011

MEER & YACHTEN

MEER & YACHTEN



MYSTIC

DER GRÖSSTE KOMOSITBAU
AUS DER TÜRKEI MIT
INTERIEUR AUS HAMBURG

KOKOMO

NEUE MASSSTÄBE
FÜR SUPERSEGLER

SOLEMATES

SCHLICHTE ELEGANZ,
STÄTTLICHE OPULENZ

HIGHLAND FLING

WANN IST EINE
WALLY EINE WALLY?

SCHLUSS MIT ANTIFOULING

EINE WASCHANLAGE
REINIGT DAS SCHIFF
UNTER WASSER

Cannes
Boat & Yacht
Show

Mystic

CMB 150'

The largest composite motoryacht built in Europe

HEAD OFFICE : ISTANBUL / TURKEY +90 212 322 31 10

SHIPYARD : ANTALYA / TURKEY +90 242 259 51 84

WWW.CMBYACHTS.COM

CMB
YACHTS





MYSTIC

Vollmond über Antalya. Dazu illuminiert ein künstlicher Sternenhimmel aus dem Hardtop heraus die Flybridge. Kann es romantischer sein? Der Vollmond scheint alle vier Wochen von selbst, für den künstlichen Sternenhimmel wurden auf der bei CMB gebauten 45 m MY Mystic gut 3.000 km Kabel verlegt.

TEXT HANS WISCHER FOTOS CMB, HANS WISCHER



Moderne Arbeitsplätze - die Brücke mit komfortablen Ledersesseln und reichlich Elektronik für sichere Schiffsführung durch die Crew (l. außen) und das Fitnesscenter mit „Foltergeräten“ zum Aufarbeiten von Kondition und Muskeln für die Passagiere (r.).



„**DIE MYSTIC** ist derzeit die größte nicht in den USA gefertigte Yacht aus Kompositmaterialien,“ verkündet CMB Chef Hüseyin Basaran stolz. Er ist von der großen Zukunft der Kompositbauten überzeugt. Dafür ließ er den Rumpf bei High Modulus in Großbritannien berechnen, die Konstruktion erfolgte im eigenen Haus durch Cüneyt Okcu. Hüseyins Frau Beril, die ein Designstudio für Häuser betreibt, zog für den Entwurf des Interieurs die super-yachterfahrene Hamburger Innenarchitektin Birgit Schnaase hinzu. Auf die war sie per Zufall bei einem Besuch der boot 2008 in Düsseldorf gestoßen. Der Auftrag für das Hamburger Büro lautete, einen „signature style à la Nouveau Art Deco“ zu entwickeln. Also originale Art Deco

Innen-/Außenbeziehungen im Wechselspiel: die Flybridge mit 3.000-Punkte Sternenhimmel und langer Bar sowie bequemen Sitzmöbeln darunter und versenkbare Sonnenliegen außen (o.); der formale Esstisch des Achtercockpits und der legere Salon auf dem Hauptdeck (r. o. und u.).

Elemente wie starke dunkle Rahmen und ausdrucksstarke Glasleuchten beizubehalten, aber neu zu interpretieren. Dafür hat sie mit ihrem Team höchst exklusive Materialien wie Möbel in dunklem Makassarholz, goldene Mosaiken, Wandbespannungen und Teppiche aus Seide, Glaskristalle, Svarowski Leuchten, weiße Thassos Marmorböden in Galley und Pantries, honigfarbenen Marmor in Bädern und zum Teil auch an Wänden sowie vergoldete Türschilder

gewählt. Die Böden in den Schlafbereichen und weitestgehend im Salon sind mit Teppich ausgekleidet, für leichte Reinigung gibt es überall Anschlüsse für ein zentrales Staubsaugersystem.

Die *Mystic* ist ein Vierdecker - mit Gästekabinen und Crewquartier unten, Salon, Essplatz, Galley und Gymnasium auf dem Hauptdeck, Eignersuite, Brücke und Kapitänskabine auf dem Oberdeck und Flybridge darüber. Die breiten Seitendecks mit stabilen Handläufen auf dem Hauptdeck münden vorn in Treppen zur Brücke eine Etage höher. Der halbhoch gezogene Bug, wie wir ihn schon von Tamsens 40 m *taTii* (s. M&Yachten 1/2010) kennen, sorgt für trockenen Lauf. Wenn dennoch bei schwerem Seegang Gischt von vorn überkommt, wird

DIE WERFT

Die Geschichte beginnt wie so oft - ursprünglich hatte Hüseyin Basaran einen 32 m Motorsegler bei einer anderen Werft in Auftrag gegeben. Nach finanziellen Turbulenzen dort hat er 2007 kurzerhand in Antalya seine eigene CMB Werft gegründet, um seinen Motorsegler namens *Nuts* fertig zu stellen. Der Name weist auf seinen geschäftlichen Schwerpunkt hin, den Export von Haselnüssen aus der Schwarzmeer Region nach Europa für die großen Schokoladenhersteller. In 2008 entstand für einen Freund eine 28 m MY. Die 46 m MY *Mystic* ist Basarans Baunummer 3. Es gibt bereits Pläne für eine auf 47 m verlängerte Version namens *Mina*, wobei der Meter mehr der Badeplattform zugute kommt. Da Hüseyin

Basaran eine Marktlücke im Bereich von 60 m ausgemacht hat, will er künftig auch in diese Größenordnung vorstoßen und eine kleinere Halle durch eine längere ersetzen.

Die Bauweise

Die *Mystic* entstand, so berichtet Projektmanager Cüneyt Okcu, als Kompositbau in handgefertigten Holzformen. Der Rumpf besteht aus mehreren Lagen mit Epoxidharz* laminierten Glasfasermatten und einem 40 mm starken Corecell Schaumkern dazwischen. In den Aufbauten stecken zwischen den zehn Glasfaserlagen ein 30 mm Corecell. Der Bugbereich ist mit Kevlar verstärkt, die Stringer mit Karbon. Jeweils vier

GFK-Schichten härteten 24 Stunden lang mit einer Art Heizdecke bei 85 °C aus. „Mit diesem Verfahren,“ so Cüneyt Okcu, „konnten wir bei gleicher Festigkeit gegenüber einem Stahlbau 50 Prozent des Gewichts und vier Monate Bauzeit sparen, gegenüber einer leichteren Alukonstruktion 35 Prozent beim Gewicht und sechs Monate. Alle Edelstahl- und Holzarbeiten erfolgten im eigenen Haus.“ Außen erhielt der Rumpf eine Dupont Perlweiß Metallic Lackierung. Verzerrungsfrei spiegelnde Fensterfronten sprechen ebenso für gute Qualität wie das sauber verlegte Teak auf allen Außendecks.

*Epoxidharz (EP) besteht aus Polymeren, die unter Zugabe geeigneter Härter einen duroplastischen Kunststoff von hoher Festigkeit ergeben.



Der Auftrag lautete, einen „signature style à la Nouveau Art Deco“ zu entwickeln. Also originale Art Deco Elemente wie dunkle Rahmen und ausdrucksstarke Glasleuchten beizubehalten, aber neu zu interpretieren.



das Steuerhaus von einer, durch Pantograph Türen zu den Seiten zugänglichen Portugieser Brücke und dank einer kleinen Überdachung vor direktem Sonnenlicht von oben geschützt. Zwei Nockfahrstände erleichtern das Ab- und Anlegen.

Die Brücke bietet für Kapitän und Steuermann verstellbare, auf Schienen laufende Sessel mit bester Sicht nach vorn und zu den Seiten sowie auf die Monitore mit allen Anzeigen. Gesteuert wird – ob nun per Rad oder Follow Up Joystick – aber besser im Stehen, da muss man sich nicht vorbeugen, ein Rückhaltebügel würde den Komfort perfekt machen. Außerdem gibt es ein erhöhtes Beobachtersofa für drei Personen. Direkt hinter der Brücke hat der Kapitän seine in Eiche möblierte Kabine mit Doppelbett und geräumigem Duschbad.

Der Rest des Oberdecks ist dem Eigner vorbehalten, mit eigenem Aufgang von der Hauptdeckslobby in seine riesige Privatsuite mit Büro mit Schreibtisch und Zweiersofa, begehbarem Kleiderschrank sowie großem Marmorbade mit Massagedüsenwanne und Doppelwaschtisch. Die Duschkabine ist mit Gold schillerndem Bisazza Mosaik ausgekleidet. Auf der Terrasse davor laden Dedon Sessel und Liegen zur Freiluftentspannung ein.

Ausschließlich über diesen Privatbereich gelangen die Gäste auf die Flybridge, die des



Nachts über dem Bartresen und der Sofazone von einem künstlichen Sternenhimmel aus 3.000 Lämpchen im Hardtop beleuchtet wird. Der Jacuzzi achtern und vorn fünf auf Tastendruck aus dem Boden in verschiedene Stellungen

hochfahrbare Besenzone Liegestühle ergänzen das Wohlfühlangebot. Bei Bedarf sorgen Wasserdampf für Erfrischung. Bei Nichtgebrauch verschwinden die Liegen für Partyfreiraum.

Zentraler Punkt auf dem Hauptdeck ist die Lobby an StB, von der die Treppenhäuser nach oben und unten führen und die Türen zu Tagestoilette, Kino, Fitnessbereich, Galley und via Essplatz in den Salon abzweigen. Da der

Privatissimum - die Eignersuite auf dem Oberdeck mit eigenem Aufgang und Blick vom Doppelbett auf die Privatveranda.

Werftchef selbst gern Filme schaut, war für ihn das Kino mit drei Zweiersitzsofas und großem Bildschirm besonders wichtig, ebenso wie das opulente Fitnesscenter mit Sportgeräten und Sauna daneben. Selbst dort finden sich die Goldtöne im Sanitärbereich wie-

der, derweil zur Abwechslung der Fitnessraum selbst eher silbrig schimmert. Im Salon wird der Goldglanz durch Perlmutterauflagen beim Tisch ergänzt. Hinter einem herunter fahrbaren Bild verbirgt sich ein Fernseher, drei Sofas laden zum Entspannen ein. Weiterhin gibt es einen kleinen Spieltisch mit zwei Sesseln und nahe der Schiebetüren zum Cockpit einen Bartresen mit Front aus hinterleuchtetem ho-

FAHREIGENSCHAFTEN

Von einer 46 m langen und je nach Beladung 270 bis 340 t schweren Motoryacht darf man gute Rauwasserfahreigenschaften erwarten. Die vollzog die Mystic mit Bravour und sanft. Dank optimal bemessener Stabilisatoren brachten den Verdränger weder seitliche Wellen noch enge Drehkreise aus dem Gleichgewicht. Bei 5 kn wurde auf 2 bis 3 Bootslängen gedreht, bei 10,3 kn Marschfahrt richtungsabhängig auf 3 bis 5. In langsamer Fahrt lief die Mystic rückwärts ohne Rudereinschlag kursstabil, ließ sich allerdings nach Drehen des Steuerrades in jedwede Richtung nicht mehr vom Abdriften abhalten. Beim An- und Ablegen sind deshalb die je 24 PS starken ABS Querstrahlruder gefragt. Bei 20 kn Seitenwind allerdings waren sie überfordert, wir mussten auf ein Abflauen des Windes warten. „Bug- und Heckstrahlruder funktionieren einwandfrei nur bis 15 kn Seitenwind,“ bestätigte Werftkapitän Ömer Zarif.

MY-FAHRT- UND GERÄUSCHMESSUNGEN

MYSTIC	FAHRT KN	MOTOR U/MIN	FAHRSTAND DBA	SALON DBA	EIGNER DBA	COCKPIT DBA	VERBRAUCH L/H
Hafen / vor Anker*	-	-	50	<50	<50	-	-
Hafen / vor Anker**	-	-	52	52	<50	-	-
Minimalfahrt 1 Mot	3,0	600	54	59	50	-	11
Minimalfahrt 2 Mot	4,4	600	54	63	50	63	20
Marschfahrt	10,3	1.600	55	63	52	74	198
Maximal	15,4	2.300	55	66	54	75	563

Gemessen auf dem Östlichen Mittelmeer vor Antalya bei 25 % Ladung, 20 Personen an Bord, Wind- und Seestärke 2-3.

* Motoren abgeschaltet, Generatoren laufend, Klimaanlage ausgeschaltet

** Motoren abgeschaltet, Generatoren laufend, Klimaanlage eingeschaltet





Die Eignersuite gliedert sich in drei Zonen - das Schlafareal und den begehbaren Kleiderschrank hinter Schiebetüren, beide über die gesamte Breite sowie den Arbeitsbereich mit Schreibtisch. Hinzu kommt das separate Bad.



Die erste Entwurfsskizze mit der goldenen Wand hinter dem Bett gefiel so gut, dass sie durch mit golden schimmerndem Majilitestoff gepolsterten Quadraten verwirklicht wurde (o.), das Weiß der Gästekabinen ist nicht minder edel (l.). Dafür wurden deren Bäder mit Onyx verkleidet (r.), während das Eignerbad vom Kontrast Weiß-Braun lebt (o.).





MYSTIC

LÖS 46 m
LWL 40,60 m
BREITE 9 m
TIEFGANG 2,40 m
HÖHE ÜWL 16 m
VERDRÄNGUNG 270 t unbeladen,
 340 t voll beladen,
RUMPFFORM Rundspant
RUMPF/DECK/AUFBAUEN Komposit
MOTORISIERUNG 2x 1.080 kW/2x 1.450
 PS MTU 12-Zylinder Commonrail
 Turbodiesel mit ZF V-Antrieben
SCHALTUNG ZF Twin Disc
PROPELLER 5-Blatt BT Marine
TREIBSTOFF 52.000 l
REICHWEITE 4.300 sm bei 11 kn, 3.800
 sm bei 12 kn
NAVIGATION Instrumente MTU; GPS-
 Kartenplotter, Radar, E-Kompass,
 Autopilot, Echolot Furuno;
 Magnetkompass Cassens & Plath
UNTERHALTUNG Sat-TV-Antenne V Sat

KOMMUNIKATION UKW Trac; Telefon
 Maschinenraum/Brücke
GENERATOREN 2x 105 kW,
 1x 55 kW Northern Lights
STABILISATOREN Arcturus Marine
 Trac Zero Speed
QUERSTRAHLAUER 2x 17,6 kW/2x 24 PS
 American Bowthruster
PANTRY/GALLEY Spülbecken, Herd mit
 5 Keramik-Kochflächen, Dunstabzug,
 Backofen, Grill, Kühl-, Weinflaschen-
 und Tiefkühlchränke, Geschirrspüler
 Miele und Siemens
HAUSWIRTSCHAFT 2x Waschmaschine,
 2x Trockner Miele
FRISCHWASSER 11.000 l
WARMWASSERBOILER 600 l elektrisch
ABWASSER 8.000 l
ABWASSERAUFBEREITUNG Hamann
WASSERMACHER 920 l/h Sea Recovery
PASSARELLE Sanguinetti
TENDER Sea Doo Speedstar 250

TENDERKRAN Heckgarage 1.100 kg
 Besenzonig; Vorschiff 550 kg/1.100 kg
 Opacmare
KLIMATISIERUNG Klimaanlage/Heizung
 mit Ventilatoren
ALARM-SYSTEME für Türen/Fenster
VIDEO-MONITORE Steuerstand und Crew-
 bereich, für 8 Kameras (Rückwärts,
 Maschinenraum, Decküberwachung,
 Nachtsichtkamera vom Mast run-
 dum)
KLASSIFIZIERUNG RINA, MCA, LY 2
KONSTRUKTION Werft Cüneyt
 Okcu
EXTERIEUR-DESIGN Diana Design
INTERIEUR-DESIGN Birgit Schnaase
PREIS 19,5 Millionen Euro zzgl.
 Mwst im Auslieferungsland
WERFT/BAUJAHR CMB Yaticilik, /2010,
 Antalya, Tel. +90 212 322 31 10,
 Fax +90 212 322 31 16, E-Mail:
 murat.solak@basarangida.com

Geräumig - die Doppelstockkabinen für die Crew mit
 ausreichend Lebensraum (o.L.), die Galley mit reichlich
 Arbeitsflächen (M.) und der Maschinenraum mit
 separatem Platz für die gekapselten Generatoren (r.).

nigfarbenem Onyx. Über dem Salontisch hängt
 ein kreisrunder Kronleuchter im Art Deco Stil
 aus Acrylglas, ein ähnlicher Lichtspender mit
 Perlmuttauflagen wiederholt sich über dem
 Esstisch für zehn Personen. Bedient werden
 die von der Servierpantry direkt daneben mit
 mittiger Anrichte und Arbeitsflächen sowie
 Kücheneinrichtung rundherum. In der anschlie-
 ßenden, komplett ausgestatteten Galley mit drei
 große Fenstern werden die Speisen zubereitet.

Die vier großzügigen Gästekabinen auf dem
 Unterdeck sind mit Gold, Silber und Perlmutter
 sowie honigfarbenem Onyx in den Bädern so
 hochwertig ausgestattet wie der Eigenerbereich.
 In der Crewmesse mit eigener Pantry hat
 die gesamte Crew am Tisch Platz. Die vier
 Etagenbettkabinen für die achtköpfige Crew
 sind – gegenüber dem was wir sonst häufig
 sehen – verhältnismäßig geräumig und sind alle
 mit Schreibtisch und eigenem Duschbad ver-
 sehen. Zwei Waschmaschinen, Trockner und
 Bügelstation haben ihren eigenen Raum.

Der Maschinenbereich wartet mit drei per
 Feuerschutztüren abgeschlossenen Räumen
 für die Generatoren, die Notsteuerung inklu-
 sive Ruderlageanzeiger und – klimatisiert – für
 die Kontrolle auf. Im eigentlichen, etwa 2,50
 m hohen Maschinenraum sind Motoren und
 Aggregate bestens zugänglich, die stabilen
 Handläufe drum herum lassen sich leicht aus
 ihren Halterungen nehmen. Zugänglich ist dieser
 Bereich von den Seitendecks, vom Cockpit und
 von der etwas kurzen Badeplattform durch die
 Heckgarage, die Tender und Jetski aufnimmt.

Fazit: Wenn ein Werftchef selbst häufig mit
 seiner Yacht unterwegs ist, ist oft vieles an Bord
 überaus durchdacht. Zieht er dann noch eine
 erfahrene Innenarchitektin wie Birgit Schnaase
 hinzu, entwickelt sich alles zu einer perfekten
 Komposition.

MY

